

Wappenscheibe von Mulinen

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Archives héraldiques suisses = Schweizerisches Archiv für Heraldik = Archivio araldico Svizzero**

Band (Jahr): **8 (1894)**

PDF erstellt am: **16.08.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-789547>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Das I. und IV. Feld mit dem Helm rechts ist « Peyer im Hof ».

Das II. und III. Feld nebst dem linken Helme ist mir nicht bekannt.

Was die beiden andern Wappen anbetrifft ist mir leider nicht möglich Näheres mitzuteilen, doch vermute ich, dass solche einer Handwerksinnung und zwar derjenigen der Schmiede oder sonstiger Eisenarbeiter angehört haben mag, da die Schlange, Krone und Hufeisen auf solche hindeutet. Die Entstehungszeit mag Mitte 15. Jahrhundert sein.

A. WALTER-ANDEREGG.

WAPPENSCHIEBE VON MULINEN

Herr A. Walter-Anderegg macht uns in Bezug auf die Wappenschiebe « von Mülinen » im Januarheft dieses Jahres, und zwar die Inschrift auf dem Band des St. Katharinenordens betreffend, folgende triftige Bemerkung :

Herr Kasser, Verfasser des Textes liest dieselbe « Riter. Muot. Ruom i. e. » während solche der Bewegung des Bandes nach gelesen heisst « A. VON MVLI..... RITER ». Ich überlasse es Ihrem Ermessen, wenn solches nicht etwa schon geschehen ist, oder schon bemerkt wurde, dies in einer nächsten Nummer richtig zu stellen.

L'Exposition de la Société Suisse d'Héraldique à Yverdon.

Décidée en principe au mois de janvier 1894, la participation de la Société Suisse d'Héraldique à l'exposition d'Yverdon, a été bien accueillie par le comité de l'exposition qui accorda une subvention à notre société et mit à sa disposition une partie suffisamment vaste et avantageusement placée de la halle aux Beaux-Arts.

Un grand nombre de personnes répondirent avec empressement à la circulaire du Comité, et au dernier moment, les organisateurs de l'exposition furent surpris du nombre relativement considérable d'objets dont ils pouvaient disposer.

Ce serait un peu long d'en faire ici une description détaillée ; il est cependant intéressant de les énumérer sommairement avec le nom des principaux exposants.

La commune de Lausanne a envoyé : 2 sceptres en argent et vermeil avec armoiries gravées. 3 reproductions galvanoplastiques de sceaux des XV^m et XVI^m siècles.

La commune d'Aigle : 1 sceptre, pommeau argent avec armoirie gravée, 4 matrices de sceaux du XVI^m au XIX^m siècle.

La commune d'Yverdon : 2 tableaux représentant l'un les armes d'Yverdon, l'autre celles des quatre bonnes villes vaudoises.